

Technik

HYDRAULISCHES SCHNELL-WECHSELSYSTEM

Praktisches Upgrade für den Hoflader

Hoflader sind oft jene Geräte, die die meisten Betriebsstunden im Jahr zählen. Der vielfältige Einsatzbereich macht sie ungemein nützlich. „Das geht noch besser“, sagte sich ein Landwirt aus Seekirchen und erfand ein hydraulisches Schnell-Kuppelsystem.

Wolfgang Dürnberger, LK Salzburg

„Warum habe ich das nicht schon früher angeschafft?“ Kennen Sie diese Frage auch? Dann kann man nur gratulieren. Denn scheinbar haben Sie in etwas investiert, das für Sie tatsächlich sehr nützlich ist. Das ist ja nicht immer der Fall und manchmal muss man sich eingestehen, dass man dieses oder jenes nicht unbedingt gebraucht hätte. Doch in unserem Fall reden wir von einem Hoflader. Einer Maschine, wo sich viele so gar nicht mehr vorstellen können, wie das (Arbeits-)Leben zuvor ausgesehen hat. Dunkle Erinnerungen werden wach, als man das Futter noch mit der Hand in den Barren geschoben

hat, für jede Kleinigkeit den Frontlader an den Traktor anbauen musste oder am Hof keine Palettengabel zur Verfügung stand. Hoflader muss man einfach gern haben.

Ständiges Auf- und Absteigen nervt

Doch so richtig nützlich werden sie erst, wenn man die Anbaugeräte schnell und ohne Aufwand kuppeln kann. Das behauptet zumindest der Salzburger Landwirt Thomas Mösl und er hat wohl nicht ganz unrecht. Dem Pferdebauer aus Seekirchen ging das ständige Auf- und Absteigen

zum Geräteanbau einfach auf die Nerven. In seiner kleinen Hofwerkstätte entstand daraufhin in nächstelanger Tüftelei ein Schnellkuppelsystem, das an technischer Raffinesse nur schwer zu überbieten ist. Trotz einfachen Aufbaus werden bei der Verriegelung des Anbaugerätes bis zu vier Hydraulikleitungen und ein Elektrostecker mit bis zu sieben Polen in einem einzigen Vorgang gekuppelt. Das Geheimnis der mittlerweile patentierten Technik ist eine schwimmend gelagerte Platte mit Führungsbolzen, die die Kupplungen exakt führt und den Verschleiß sehr gering hält.

Seit knapp sechs Jahren ist der „MSW“ – der Mösl-Schnellwechsler – nun am Markt (moesl-schnellwechsler.com). Für das Ein-Mann-Unternehmen ist es alles andere als einfach, gegen „die Großen“ am Markt zu bestehen. Doch das System findet immer mehr Anhänger sowohl in der Land- als auch in der Bauwirtschaft und so sind mittlerweile in mehr als acht europäischen Ländern diese Schnellkuppler im Praxiseinsatz. Mösl bietet heute Bausätze für 16 verschiedene Hof- und Frontladertypen an – dies reicht von der Euro-8-Aufnahme bis hin zu vielen Teleskopladern. Gar nicht

so selten wird der Schnellkuppler von den Landwirten selbst montiert, entsprechen die Anbaulehren stellt der Seekirchner zur Verfügung. Den Anbausatz selbst gibt es je nach Ausführung bereits ab 1.300 Euro netto.

Die Arbeitsweise am Hof ändert sich

Doch was bringt so ein Schnellkuppler nun im täglichen Arbeitseinsatz? „Die Arbeitsweise am Hof ändert sich doch sehr deutlich“, erklärt er aus eigener Praxiserfahrung. Wenn am Reithof Haregg früher Mist ausgebracht wurde, musste danach aufwändig die Straße gereinigt werden. Heute wird zwischen dem Beladen des Miststreuers das Krokogebiss kurz zur Seite gestellt und der Mistplatz zwischendurch immer wieder mit dem Gummischild sauber gehalten. Ohne Schnellkuppler würde man sich das nicht antun. „Die Verschmutzung der öffentlichen Fahrbahn ist damit so gering, dass wir uns die Reinigung ersparen können.“ Das sekundenschnelle An- und Abkuppeln führt dazu, dass

man die verschiedenen Anbaugeräte deutlich öfter einsetzt.

Prototyp mit 13.000 Kuppelvorgängen

Übrigens ist der Prototyp des MSW in Haregg noch immer in täglicher Verwendung. Um die Haltbarkeit des Systems zu demonstrieren, hat Thomas Mösl damals eine mechanische Zählvorrichtung eingebaut. „Die ist leider nach 13.000 Kuppelvorgängen kaputt gegangen“, lacht er. Der Prototyp funktioniert hingegen immer noch wie am ersten Tag. Und die Rückmeldungen der Kunden? „Sie schätzen die einfache Bedienbarkeit, das bequeme und deutlich sicherere Arbeiten, weil das gefährliche Auf- und Absteigen entfällt. Der Hoflader ist bei all meinen Kunden noch mehr im Einsatz als je zuvor“, erzählt Mösl von den vielen positiven Rückmeldungen aus ganz Europa. Vor allem aber einen Satz bekommt er immer wieder zu hören: „Warum habe ich den nicht schon viel früher angeschafft?“ Für Thomas Mösl gibt es kein schöneres Kompliment zu hören.



Fotos: Dürnberger

PRAXISTEST AN DER HBLA URSPRUNG: MSW-SYSTEM FUNKTIONIERT PERFEKT

DER HOFLADER DER HBLA URSPRUNG wurde im November 2017 mit dem hydraulischen Schnell-Wechselsystem der Firma Mösl ausgestattet. Unter der Anleitung von Thomas Mösl adaptierten die Schülerinnen und Schüler des Maturajahrganges „Landwirtschaft“ die Aufnahme des Hofladers und sämtliche am Lehrbetrieb eingesetzte Anbaugeräte. Alle Anbaugeräte mit hydraulischer Funktion können seither, ohne das Fahrzeug zu verlassen, vollhydraulisch mit der Euro-Aufnahme gekuppelt werden. Auch die Verbindung der Hydraulikschläuche erfolgt automatisch im Zuge des Kupplungsvorganges mit dem „MSW-Highspeed-Oil-Coupler“.



Montage der Adapterplatten im Jahr 2017 an alle Anbaugeräte.

„Im Vergleich zu herkömmlichen hydraulischen Kuppelungssystemen bietet das Mösl-Schnellwechsel-System für den Einsatz in Ursprung jede Menge Vorteile und man möchte es einfach nicht mehr missen“, bestätigt der zuständige Maschinenbaulehrer Dipl.-Ing. (FH) Georg Ibertsberger.

Wo sieht die Projektgruppe die Vorteile des Systems?

- Kein Auf- und Absteigen zum Kuppeln der Anbaugeräte notwendig
- kein Ölverlust beim An- und Abkuppeln
- einfache Bedienung auch für ungeübte Schülerinnen und Schüler
- störungsfreies Ankuppeln mit Restdruck in den Leitungen
- sehr schnelles Wechseln der Anbaugeräte
- Verschleiß an der Kupplungsmechanik (Spiel zwischen Anbaugerät und Euro-Aufnahme) wird zu 100 % toleriert



Die klare Aussage der Projektgruppe an der HBLA Ursprung: „Das MSW-Wechselsystem ist eine einfache und geniale Idee.“

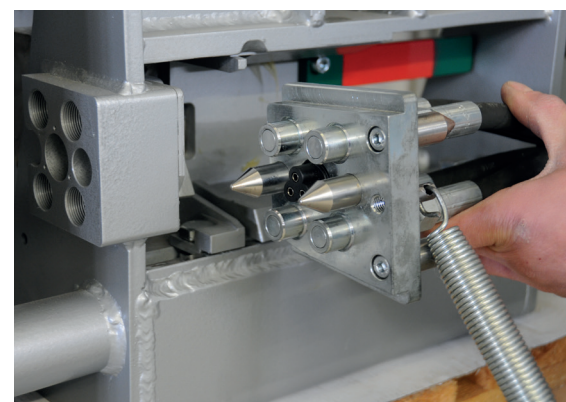


Bild links: Gleichzeitig mit der Geräteverriegelung wird die Hydraulik und die Elektrik gekuppelt. Die schwimmend gelagerte Adapterplatte an den Anbaugeräten schützt die Kupplungen vor Verschleiß.

Bild rechts: Eine Metallklappe verhindert das Eindringen von Dreck und Schmutz in die Kupplungen.